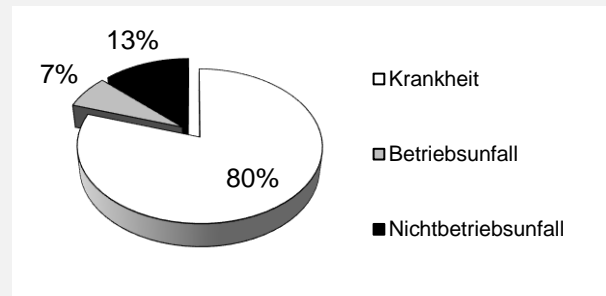


Fehlzeiten Mitarbeitende

Ein Jahresauszug der Fehlzeiten pro Mitarbeiterin, wenn möglich in Kalenderdarstellung, bietet eine gute Übersicht zur Beurteilung individueller Fehlzeiten, z.B. als Grundlage für ein Gespräch. Die Darstellung freier Tage, Feiertage und des Militärdienstes helfen dabei zusätzlich.

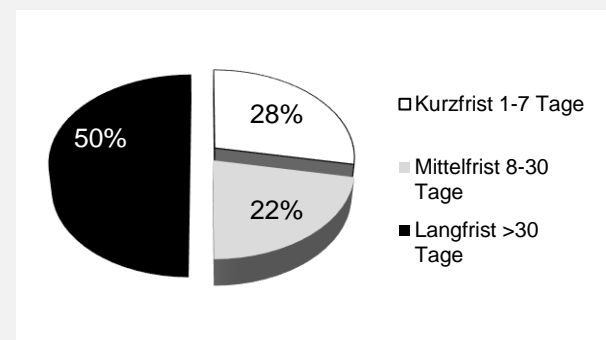
Fehlzeiten nach Ursache

Die Auswertung der Fehlzeitentage nach Berufs-, Nichtberufsunfall und Krankheit zeigt die relative Dauer der Ausfälle. Üblicherweise besteht ein Verhältnis von ca. 80% Krankheit zu 13% Nichtbetriebs- und 7% Betriebsunfall.



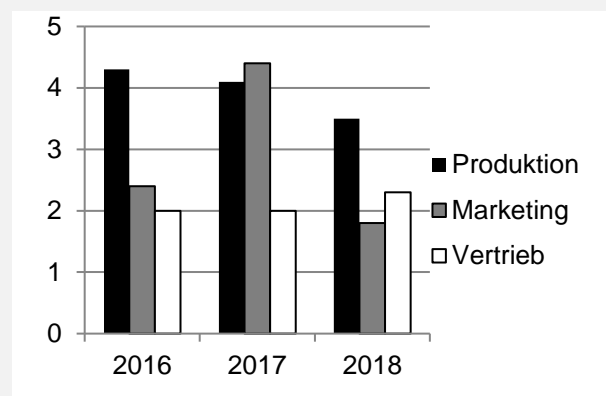
Fehlzeiten Kurz-/Mittel-/Langfrist

Die Auswertung zu Kurz-, Mittel- und Langfrist-Fehlzeiten hilft bei der Planung von Präventionsmassnahmen. Mit Kurzfrist sind Ereignisse bis zu 7 Tagen gemeint, mit Mittelfrist 8-30 Tage und mit Langfrist mehr als 30 Tage. Die Auswertung erfolgt nach Anzahl Ereignisse pro Typ und nach Gesamtdauer der Fehlzeiten pro Typ. 50% und mehr der Gesamtdauer an Fehlzeiten beruhen üblicherweise auf Langfrist-Fehlzeiten. Erhöht sich dieser Wert bzw. ist wesentlich höher als 50%, ist dies ein Hinweis für vermehrte Fokussierung auf die Individualbetreuung. Langfrist-Fehlzeiten können in einem wirtschaftlich oder betrieblich schwierigen Umfeld zunehmen.



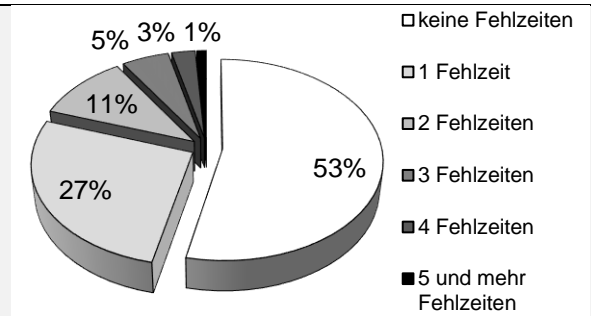
Fehlzeitenquote

Die Fehlzeitenquote wird als Verhältnis von Ausfalltagen zu Solltagen oder Ausfallstunden zu Sollstunden berechnet (Prozentangabe). Die Berechnung der Quote ermöglicht Jahres-, Monats- oder auch Bereichs-Vergleiche.



Anzahl Mitarbeitende mit/ohne Fehlzeiten

Die Berechnung der Anzahl Mitarbeitenden mit und ohne Fehlzeiten unterstützt die Definition der Kriterien für die Gespräche im FZM. Eine Verringerung der Anzahl Mitarbeitender ohne Fehlzeiten ist ein Alarmsignal bezüglich deren Gesundheitszustand.



Kennzahlen zu Fehlzeiten sind ein Erfahrungswert: Weil öffentlich verfügbare Fehlzeiten-Zahlen und die erhältlichen Branchenvergleiche teilweise auf heterogenen Grundlagen basieren (Freiwilligkeit, Berechnung der Quote mit Stunden/Kalendertage/Arbeitstage, Einschluss/Ausschluss Langzeitausfälle), ist für den Betrieb der Benchmark mit sich selbst das verlässlichste Mass. Eine solide Grundlage für die Beurteilung der Fehlzeiten entsteht damit nach mehreren Jahren der Beobachtung im eigenen Betrieb.